

Fans des Straelener Platt füllen das Forum

Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen dürfen wir die Fotos an dieser Stelle nicht anzeigen.

Der MGV Concordia sang getreu dem Motto „Stöckskes, Geschichten und Lieder in Straelener Mundart“ zwei Lieder in plattdeutscher Sprache. RP-FOTO: JÜRGEN VENN

STRAELEN (fm) Viele Stimmen erfüllten das Forum des Gymnasiums Straelen. Der Kulturring Straelen hatte zum „Osen Oevend op Stroels Ploatt“ geladen. Das Gemurmel verwandelte sich augenblicklich in Applaus, als die ersten Akteure des Tages die Bühne betraten. Der Männergesangsverein „Concordia“ Straelen sang getreu dem Motto „Stöckskes, Geschichten und Lieder in Straelener Mundart“ zwei Lieder in plattdeutscher Sprache – von einem Chormitglied eigens komponiert. Bernd Heines führte in einer Mischung aus Hoch- und Plattdeutsch durch den Nachmittag und durch die zweite Veranstaltung am Abend. „Extra Stühle und Tische mussten geholt werden, so einen Ansturm haben wir wirklich nicht erwartet“, sagte der Moderator.

Zahlreiche Freunde des Plattdeutschen ließen sich den traditionellen Mittag beziehungsweise Abend nicht entgehen und hörten nach der Gesangseinlage die ersten Vorträge. Zunächst waren die Gewinner des Vorlesewettbewerbs „Op Stroels Ploatt“ für Kinder und Jugendliche an der Reihe. Die Sieger hatten nun ein weiteres Mal die Möglichkeit, das Publikum von ih-

ren Sprachkünsten zu überzeugen. „Den Anfang macht Valerie Hentschke, so haben wir nun endlich einmal die Frauenquote erfüllt“, leitete Heines ein.

Valerie Hentschke folgten vier weitere Gewinner – allesamt Jungs. Kleine Anekdoten und Witze trugen die Schüler vor und erheiterten die Zuschauer mit ihren amüsanten Beiträgen. Die Altersmesslatte wurde aufgestockt, als Frank Dercks die Bühne betrat – auf Krücken gestützt. „Wir haben fast ein ganzes Lazarett hier“, bemerkte Heines humorvoll. Der Akteur wurde am Kreuzband operiert und erzählte in seinem Vortrag „Et Kreuzband“ von seiner Leidensgeschichte. Stroels Ploatt-Experte Paul Niskens philosophierte darüber „Wie komme die Löcker in de Kies?“, und Leni Brimmers und Heinz Velmans erzählten ihre Geschichte „Bei deän Doktor“.

Aufgrund der großen Nachfrage waren zwei Veranstaltungen am Nachmittag und am Abend angesetzt – mit einem kleinen Unterschied im Programm: Der Männergesangsverein „Concordia“ wurde am Abend von der Sängerin Annie Mysor ersetzt, die Popsongs in plattdeutscher Sprache vortrug.